

FAUNISTISCHE NOTIZEN

411.

Libellenbeobachtungen im Süden der Oblast Tjumen (West-sibirische Tiefebene, UdSSR) im Spätsommer

1. Beobachtungsgebiet

Die 1,43 Mio km² große Oblast Tjumen schließt sich östlich an das Uralgebirge an und erstreckt sich vom Nordmeer bis zu den kasachischen Steppen. Vom 29. 7. bis 27. 8. 1989 wurde der dichter besiedelte und stärker industrialisierte Süden dieser Oblast besucht, der der Zone der borealen Nadelwälder zuzurechnen ist. Es gelangen u. a. Libellenbeobachtungen in der Umgebung der Städte Tjumen (T), Borowski (B – 20 km SW), Ischim (I – 400 km SW) und Kondinskoje (K – 400 km N). – In Klammern sind die nachfolgend verwendeten Abkürzungen sowie die Entfernungen von Tjumen in der jeweiligen Himmelsrichtung angegeben. – Die natürliche Vegetationsform „Taiga“ konnte um die Siedlung K kennengelernt werden (Birkenbrüche, vergraste Sphagnumrasen, Zwergsträucher, Kiefernwälder). Die Libellenfunde von T stammen aus einer etwa 3 km² großen, feuchten Niederung mit zahlreichen kleineren, flachen Tümpeln und Gräben. Den Großteil der Vegetation stellen Weidengebüsche sowie Rohrbestände (Typha) dar. Weiterhin wuchsen an den Tümpeln Igelkolben (Sparganium), Pfeilkraut (Sagittaria), Wasserknöterich (Polygonum), Schwänenblume (Butomus), Froschlöffel (Alisma) und Froschbiß (Hydrocharis). In I konnte ein Altwasser mit Krebschere (Stratiotes), Rohrkolben (Typha), Mummel (Nuphar) und Seerose (Nymphaea) abgesucht werden, verständlicherweise fanden sich keine Libellenexuvien mehr.

2. Festgestellte Arten

Calopteryx splendens HARRIS: Daß der Fluß Ischim den Sauerstoffansprüchen der Art genügt, zeigt das am 22. 8. in I beobachtete ♂. BELYSHEV (1973) gibt als Ende der Flugzeit den 15. 8. an.

Sympetma paedisca EVERS-MANN: Nur ♀♀ und nie an Gewässern, stets nur auf Waldlichtungen festgestellt: 12. 8. B; 20. 8. K; 24. 8. I ein fragliches Expl.

Lestes sponsa HANSEMAN: Die wenigen Funde beschränken sich auf sehr kleine, stehende Gewässer mit spärlichem Bewuchs: 31. 7. und 27. 8. T; 20. 8. K

Ischnura elegans VANDERLINDEN: Von dieser bei uns ausgesprochen häufigen Art nennt BELYSHEV (1973) lediglich 11 sibirische Fundorte. Die beiden am 30. 7. und 27. 8. beobachte-

ten ♂♂ stellen danach den westlichsten Fundpunkt in Sibirien dar. Die nächsten dort aufgeführten Funde liegen etwa 1000 km östlicher. *Aeshna grandis* (L.): 31. 7. T; 24. 8. I

Aeshna juncea (L.): Nach PETERS (1987) ist es nicht verwunderlich, daß diese Art im August die häufigste ihrer Gattung im Tjumen-Gebiet ist. Oft wurden Einlagen beobachtet, an Tümpeln mit sehr flachen Randbereichen (grasartige, niedrige Vegetation). Es zeigte sich, daß die in Mitteleuropa beschriebene, enge Bindung an Moorgewässer nicht für dortige Verhältnisse zutrifft. 31. 7., 6. 8., 12. 8., 16. 8. T. Am 12. 8. wurde eine Larve gefangen.

Aeshna mixta (LATREILLE): Ein am 6. 8. in T festgestelltes ♂ zeigt, daß die Art in SW-Sibirien doch etwas weiter nördlicher vorkommt, als die bei PETERS (1987) genannte Barabinsker Steppe. Allerdings erhärtet das die vom gleichen Autor gegebene Einschätzung, daß die paläarktische Nadelwaldzone eine Verbreitungsgrenze von *A. mixta* zu sein scheint. Durch die Häufung von Städten und Siedlungen im Südwesten der Westsibirischen Tiefebene dürften hier nur noch Reste der natürlichen Vegetation vorhanden sein. Das damit neu entstandene Klima könnte eine Verschiebung der Arealgrenze in Richtung Norden bewirkt haben.

Aeshna affinis (VANDERLINDEN) (?): Am 6. 8. wurde in T eine kleine, blaue *Aeshna* mit leuchtend blauen Augen kurz beobachtet. Es wird sich hierbei sicherlich um ein ♂ dieser Art gehandelt haben. PETERS (1987) gibt die Nordgrenze der Verbreitung der Südlichen Mosaikjungfer 300 km südlicher an.

Sympetrum danae (SULZER): Bis zum 11. 8. wurde diese Spezies nicht bemerkt, ab diesem Zeitpunkt war sie nach *S. flaveolum* die häufigste Libelle: 11. 8., 27. 8. T; 20. 8. S; 24. 8. I
Sympetrum vulgatum (L.): 31. 7., 6. 8., 27. 8. T; 23., 24. 8. I

Sympetrum flaveolum (L.): War überall zu finden, selbst innerhalb des Stadtzentrums von T: 31. 7., 6. 7., 11. und 27. 8., T; 20. 8. K; 12. 8. B; 23., 24. 8. I

Mein recht herzlicher Dank gilt Herrn Prof. Dr. G. PETERS, Berlin, für die zeitweilige Überlassung des „BELYSHEV“ sowie meiner zeitweiligen Exkursionsbegleiterin Frl. U. RA-SENBERGER, Halle.

Literatur

BELYSHEV, B. F. (1973): The dragonflies of Siberia (Odonata), Bd. 1 u. 2, Nowosibirsk, 1973, 620 pp. (russ.)
PETERS, G. (1987): Die Edellibellen Europas: Aeshnidae. 1. Aufl. – Wittenberg-Lutherstadt.

Anschrift des Verfassers:

Klaus Reinhardt

Irkutsker Straße 153

O-9044

Chemnitz

412.

Funde von *Leptura scutellata* (F.) im Bezirk Neubrandenburg (Col., Cerambycidae)

Dank der großzügigen Unterstützung durch Dr. sc. D. MARTIN, Leiter der Zentralen Lehrstätte für Naturschutz der AdL im NSG „Ostufer der Müritz“, war es auch im Juli 1988 wieder möglich, ein Geländepraktikum mit Studenten der Universität Leipzig dort durchzuführen. In dieser Zeit gelang ein bemerkenswerter Bockkäferfund.

Am 19. 7. 88 sammelte H. PELLMANN vom Stamm einer umgestürzten Buche ein Weibchen von *Leptura scutellata* (F.). Die Art wird bisher für das NSG nicht erwähnt (PALLY 1962, GÄBLER & PALLY 1967, STÖCKEL 1980, 1982, 1983). SCHEMSCHAT (1980) gibt in seiner Übersicht über das Material des Müritz-Museums nur einen Beleg aus dem Jahr 1912 (Malchow) an, außerdem zwei Funde aus dem Kreis Güstrow (Rothspalk) aus den Jahren 1943 und 1948. Auch KLAUSNITZER & SANDER (1981) führen die Art als in letzter Zeit aus den drei Nordbezirken nicht belegt. Sie gilt als zwar verbreitet, aber recht selten und bevorzugt eher Gebirgsgegenden. Als Nahrungspflanze für die Larven wird vor allem *Fagus* genannt, daneben aber auch weitere Laubholzarten, z. B. *Alnus*, *Betula*, *Carpinus*, *Castanea*, *Corylus* und *Quercus* (VON DEMELT 1966).

Ergänzend bleibt festzustellen, daß sich die Hinweise von VON DEMELT (1966) und KLAUSNITZER & SANDER (1981) auf eine häufige Vergesellschaftung der Art mit *Sinodendron cylindricum* L. (Lucanidae) zumindest durch Imaginalfunde auch dieser Art in unmittelbarer Nähe bestätigen lassen.

PELLMANN sammelte ein weiteres Exemplar der Art Anfang September 1982 im NSG „Serbahn“.

Literatur

- DEMELT, C. von (1966): Bockkäfer oder Cerambycidae. I. Biologie mitteleuropäischer Bockkäfer (Col. Cerambycidae) unter besonderer Berücksichtigung der Larven. In DAHL, F.: Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile. Teil 52. – Jena.
- GÄBLER, H., & C. PALLY (1967): Beitrag zur Cerambyciden-Fauna des Naturschutzgebietes „Ostufer der Müritz“. – Natur- u. Natursch. Mecklenburg 5, 31–36.
- KLAUSNITZER, B., & F. SANDER (1981): Die Bockkäfer Mitteleuropas. NBB Bd. 499, 2. Auflage. – Wittenberg-Lutherst.
- PALLY, C. (1962): Die Käfer des NSG „Ostufer der Müritz“. – Beitr. Erforsch. NAS „Ostufer der Müritz“, 115–123. Greifswald.
- SCHEMSCHAT, L. (1980): Aus der Sammlung des Müritz-Museums Waren. Bockkäfer Mecklenburgs in der Sammlung des Müritz-Museums. – Zool. Rundbrief Neubrandenburg 1, 51–59.
- STÖCKEL, G. (1980): Käferfunde im Kreis Neustrelitz. – Zool. Rundbrief Neubrandenburg 1, 37–44.
- STÖCKEL, G. (1982): Käferfunde im Kreis Neustrelitz (2). – Zool. Rundbrief Neubrandenburg 2, 38–42.

STÖCKEL, G. (1983): Käferarten des Kreises Neustrelitz (3). – Zool. Rundbrief Neubrandenburg 3, 47–51.

Anschrift der Verfasser:

Dr. Hans Pellmann
Dr. Klaus Richter
Universität Leipzig, Sektion Biowiss.
WB Taxonomie/Ökologie
Talstraße 33
O-7010
Leipzig

IN MEMORIAM**Dr. GERRIT FRIESE zum Gedenken**

Mit Bestürzung mußten wir erfahren, daß Bundesfreund Dr. GERRIT FRIESE am 26. 7. 1990 den Folgen einer tückischen Krankheit erlag.

GERRIT FRIESE wurde am 19. 2. 1931 in der Familie des Kaufmanns ERNST FRIESE in Strasburg/Uckermark geboren. Er besuchte die Volksschule in Strasburg, das Realgymnasium in Pasewalk, das Carolinum in Neustrelitz und die Friedrich-Engels-Oberschule in Neubrandenburg, wo er 1950 das Abitur ablegte. An der Ernst-Moritz-Arndt-Universität in Greifswald studierte er Biologie und legte 1955 das Diplom ab. Thema der Diplomarbeit war: „Die Rhopaloceren-Fauna Nordostdeutschlands“ (Mecklenburg und Brandenburg) mit einem vergleichenden Überblick über die Nachbargebiete.“ Diese 1956 veröffentlichte Arbeit wurde sehr schnell zu einem Standardwerk und ist noch heute wichtige Quelle für Informationen zur Fauna des behandelten Gebietes. Die Beschäftigung mit diesem Thema brachte ihn mit namhaften Entomologen dieser Zeit in Verbindung, woraus sich jahrzehntelang enge fachliche und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Reinhardt Klaus, Pellmann Hans, Richter Klaus

Artikel/Article: [Faunistische Notizen. 281-282](#)